

II. 1. 1.2 Telegrammsteckbrief

1.2.1 2012/2013 Romeo & Julia auf der Bühne meines individuellen Kollektivbewusstseins (42. u. 43.Lj.):

Ich lerne Carmen kennen. Carmen wird genötigt meine Julia darzustellen. Ich lerne ihre Tochter Joana kennen. Wir verloben uns, sie beichtet mir mein Geheimnis: HIV Infektion und anschließend darf sie mich immer seltener sehen.

1.2.2 Inobhutnahme meiner Kinder

kurz vor Sommerferien 2013 aufgrund anonymer verleumderischer

Anrufe bei Jugendamt

1.2.3 Geisterflug [MH 370](#) (7. Mrz 2014)

Am 1. Mrz 2014 sehen wir uns für sehr lange zum letzten Mal. Am 7. Mrz 2014 verschwindet [MH370](#) von Kuala Lumpur nach Peking von den Radarschirmen. In der Folgezeit berichten Kölner Express und jeder Nachrichtensender über meinen Seelenschmerz der Angehörigen der vermissten Passagiere und Besatzung. Carmen hatte sich nicht verabschiedet.

1.2.4. Einsame Ankunft auf höherer Bewusstseinssebene (6/2014):

Trotz ihrer Meldung durch meine Eskorte an die Großloge geschieht

weiter nichts

1.2.5 freiwillige staatliche Betreuung (10/2014):

Nachdem Carmen verschwunden bleibt, entwickle ich Burn Out und öffne Post nicht mehr. Schließlich bitte ich Staat um Hilfe. (Der nutzt allerdings zunächst aus, dass ich Post nicht öffne und schickt mir abenteuerlichen Strafbefehl über 4.000 Euro Strafe für als Exhibitionismus deklariertes Wildpinkeln. Betreuer beginnt sie mit 100 Euro mtl. abzuführen.) Sowohl Betreuer als auch Betreuungsrichterin versichern mir, bevor ich mein endgültiges Einverständnis erkläre, unabhängig voneinander übereinstimmend, dass Betreuung auf meinen Wunsch auch jederzeit wieder

aufgehoben wird (es war das erste und letzte Mal, dass ich Staat um Hilfe bat und hatte Bauchschmerzen dabei. Ins Gesetz guckte ich aber genauso wenig wie in meine Post).

1.2.6 Rückkehr zu meinem Vater (11/2014; 45. Lj.):

Nach Räumung des angemieteten Hauses in Rodenkirchen, nachdem ich Miete ein Jahr nicht gezahlt hatte, ziehe ich auf Wunsch/Einladung meiner Eltern zu meinem 90jährigen Vater nach Frechen

1.2.7 Augustputsch 2015 (46. Lj):

mein Bruder verweist mich ohne Grund und Vorwarnung aber mit

polizeilichem Platzverweis aus dem Haus meines Vaters. Behauptet wird, ich hätte meinen Vater bedroht. Ich werde von einem auf den anderen Tag obdachlos und bekomme am folgenden Monatsersten aufgrund weiterer Intrigen auch meine Rente nicht ausgezahlt, die erst Anfang des Jahres bewilligt und ab Mai ausgezahlt wurde. Über Hintergründe, die mir damals nicht bewusst waren, und weitere Folgen dieses Putsches, die ich daher nicht vorher sehen konnte (insbesondere die Ermordung meines Vaters, nachdem ich ihn nicht mehr "bedrohte", d. h. nachdem ich kein Schutz mehr für in war, sowie staatspolitische Folgen) siehe Vorbemerkung zu diesem

Abschnitt und weiter unten unter III. und IV.

1.2.8 Umwandlung der freiwilligen in Zwangsbetreuung, weiterer

psychopharmazeutischer Anschlag auf meine Transparenz nach Einweisung in Psychiatrie (9/2015) und weitere Unterbringungen bis Mai 2016:

zuerst im September 2015 Zwangseinweisung in LVR Klinik Düren von Betreuer veranlasst. Dort unter nichtigem Vorwand 12 Stunden Fixierung und anschließend Zwangsmedikation. Gerichtspsychiater besucht und exploriert mich, befürwortet anschließend mit haarsträubendem Gutachten Zwangsbetreuung, die sofort beschlossen und vollzogen wird. Notwendige gerichtliche Anhörung wird im Februar 2016 nachgeholt, dauert 5 Minuten, Richterin erklärt, Umstände hätten sich verändert, nun kann ich die Betreuung nicht mehr jederzeit auf eigenen Wunsch beenden. Schließlich

Abschiebung in Alkoholiker Rehaklinik in Thüringen mit beeindruckender Rückfallquote von 80%. Sozialversicherungsträger zahlen ohne Zucken. Nachdem meine Mutter Wohnung für mich in Köln-Rodenkirchen angemietet hat und mich damit überrascht, werde ich wegen Drogen- und Alkoholkonsum entlassen. Chefarzt prophezeit mir, innerhalb von zwei Jahren im Heim (vermutlich für schwer erziehbare Drogen- und Alkoholranke) zu enden ...

1.2.9 Entschlackung (5-11/2016), explosive Exploration am Nikolaustag 2016 (47. Lj.):

Fünf Monate brauche ich noch mehr vegetierend als lebend, um Psychogifte vollständig aus Körper zu bekommen. Im Dezember bin ich psychisch wieder kerngesund. Rechtzeitig zu der denkwürdigen

betreuungsgerichtlich angeordneten psychiatrischen Untersuchung, um Beendigung oder Fortsetzung der Betreuung zu prüfen.

Vorgewarnt nach zwei vorangegangenen Explorationen, lasse ich das Gespräch von Diktiergerät aufzeichnen. Aufzeichnung ist Grundlage für meinen ersten Roman crashkurs3, der im Wesentlichen das Betreuungsbeendigungsverfahren, das noch sagenhaft wird, zum Gegenstand hat. Nachlesbar in crashkurs3, Register "novels", unter www.familienzuechtigung.com

1.2.10 Anhörung am 1.1.1 NZA, Regierung verweigert bedingungslose Kapitulation am selben Jahrestag der angeblich bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945, Aufhebung der Betreuung 10 Wochen später am 18. Juli 2017, Betreuungsakte wird

jedoch auf Wiedervorlage gelegt (48. Lj.):

Diese Anhörung dauert nicht zwei Minuten, wie ich nach der vorherigen annahm, da Aufhebung nach meiner Stellungnahme, die Anwalt für mich zu den Akten reichte, unumgänglich war, sondern 80 Minuten, in denen mir die Richterin in meinem ersten Satz das Wort abschneidet, um mich anschließend nicht mehr zu ihm kommen zu lassen. Sie hatte mich gefragt, ob ich meine eigene Stellungnahme kennen würde. Nachdem sie mir das Wort abschneidet komme ich mir 80 Minuten lang vor wie ein Jude 1942 nach der Wannsee Konferenz. Die Anhörung endet mit der Weisung an die Verfahrenspflegerin um schriftliche Stellungnahme. Eine halbe Woche danach geht bei meinem Anwalt wütender Aktenvermerk der

Richterin ein. Ich verzichte auf Replik. Am 18. Juli 2017 wird Betreuung aufgehoben, weil sie angesichts meiner Unwilligkeit sinnlos wäre. (Das wäre übrigens auch eine neue Betreuung, die mein Bruder gegenwärtig durch seinen Anwalt anregen lässt, vgl. dazu unten unter VIII.!) Unter dem Gesichtspunkt war schließlich auch die Wiedervorlage sinnlos, von der ich im Januar 2018 zufällig erfahre ...

II. 2. Zeitstillstand

Im vierten Mond des ersten Jahres im neuen Naturzeitalter (NZA)

hält die Zeit drei Wochen inne und es ereignet sich denkwürdiges
Naturschauspiel, durch das Gott selbst erscheint ..

Forts. folgt in Datei

"II 2. Zeitstillstand"